Zentrum für Informationsmodellierung
Austrian Centre for Digital Humanities

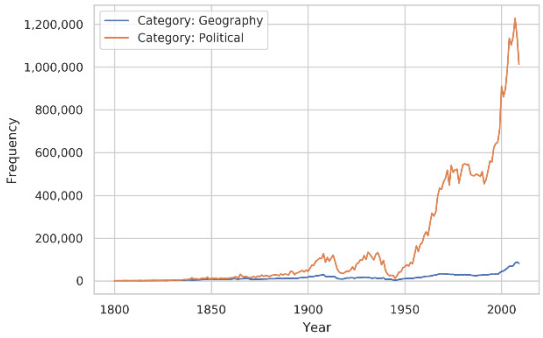
Lunchtime Lecture

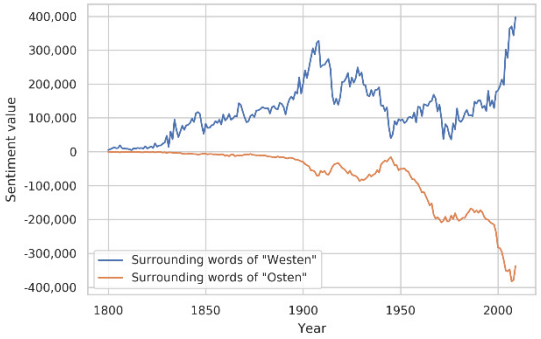
11.01.2023, 12:00 (s. t.)
ZIM Seminarraum 81.31

Martin Schäler
Universität Salzburg

How to bridge the gap between the Humanities Disciplines and Computer Science – Insights of three cases where it (partially) works

Wie kann mit Hilfe von automatisierter Datenanalyse von Textkorpora der Aufwand für das Sammeln und Aufbereiten von Information reduziert werden, so dass der Arbeits-Fokus auf Interpretation der Informationen und somit auf der Generierung neuen Wissens liegen kann? Anfänglich erscheint das Potential für den Einsatz automatisierter Analysen enorm: Computer „lesen“ um Größenordnung schneller als jeder Mensch und „vergessen“ nicht. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass sich nach anfänglicher Goldgräberstimmung oft schnell Ernüchterung breitmacht. Der Grund ist häufig, dass die Übersetzung von Vorgehensweisen in den Humanities Disziplinen zu (Standard-) Problemstellungen in der Informatik herausfordernd ist. Ein weiteres Problem ist das Schaffen von Vertrauern in die automatisierte Analyse.
In diesem Vortrag wird anhand von drei Anwendungsfällen gezeigt, wie diese Übersetzung stattfinden kann. Konkret sind dies die automatische Detektion von Änderungen der Semantik von Konzepten, die Zuordnung von Autoren zu ihren Werken, und das Angleichen von altertümlichen Bibeltexten.





Martin Schäler hat in Magdeburg Informatik mit dem Schwerpunkt Datenbanken studiert und dort auch promoviert. Im Anschluss war er Forschungsgruppenleiter am Karlsruher Institut für Technologie. Dort gab es erste Projekte zur automatisierten Datenanalyse im Bereich der Philosophie. Derzeit ist er Assistenzprofessor an der Universität Salzburg und dort Mitglied der Task Force Digital Humanities.

Zentrum für Informationsmodellierung
Austrian Centre for Digital Humanities
Universität Graz
A-8010 Graz, Elisabethstraße 59/III

+43 316 380 -2292
zim@uni-graz.at
http://informationsmodellierung.uni-graz.at